



© Forum für Universität und Gesellschaft | Gestaltung: dreiraum 2006



FORUMSGESPRÄCH

24. März 2010, 17.00 Uhr
im Haus der Universität
Schlösslistrasse 5, 3008 Bern

Prof. Dr. Samuel Leutwyler
Präsident
Tel.: +41 31 631 44 79
leutwyler@iac.unibe.ch

Dr. Martina Dubach
Geschäftsführerin
Tel.: +41 31 631 37 10
martina.dubach@fug.unibe.ch

Forum für Universität und Gesellschaft
Gesellschaftsstrasse 25
CH-3012 Bern

Tel.: +41 31 631 45 66
Fax: +41 31 631 51 91

fug@fug.unibe.ch
www.forum.unibe.ch

ZWISCHEN LAISSEZ-FAIRE UND STAATSBANK
Wie soll das schweizerische Finanzsystem reguliert werden?

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

Zwischen Laissez-Faire und Staatsbank Wie soll das schweizerische Finanzsystem reguliert werden

Das Spektrum der Reaktionen auf die sub-prime Krise an den Finanzmärkten, welche seit dem Herbst 2008 in einer weltweiten Bankenkrise gipfelt, ist erstaunlich breit und legt nahe, dass die Führungskräfte der Finanzwelt die Natur der Krise noch nicht verstehen: Neoliberale bezeichnen sie immer noch als normalen Prozess, in welchem staatliche Interventionen und das Abfedern von Härtefällen unnötig seien. Andere Beobachter stellen fest, dass die monetaristischen und neoliberalen ökonomischen Grundsätze, welche die Basis der aktuellen Geldpolitik, des nationalen und internationalen Finanzrechts, der Tätigkeiten von IMF, WTO und Weltbank und weiterer Institutionen sind, auf Theorien beruhen, die sich in der Praxis nicht bewährt haben.

Es scheint noch weitgehend unklar, welche Lehren aus dem Beinahekollaps des westlichen Bankensystems zu ziehen sind und wie die Systemrisiken unregulierter Finanzmärkte verkleinert werden können. Haben die autoregulierenden Marktmechanismen versagt? Sollen insolvente Banken dem Bankrott überlassen werden oder ist keynesianisches antizyklisches Handeln gefragt? Sollen Finanzinstrumente und neue Finanzintermediäre schärfer reguliert werden? Kann der Staat das Finanzsystem überhaupt auf effektive Weise regulieren? Würde nicht eher eine (partielle) Verstaatlichung des Kreditwesens im Sinne eines «service public» den gesellschaftlichen Bedürfnissen besser dienen?

Wir bitten um Ihre **Anmeldung bis zum 19. März 2010:**
per E-Mail an fug@fug.unibe.ch oder unter www.forum.unibe.ch/de/veranstaltungen.htm

Programm

- 17h00 | BEGRÜSSUNG UND EINFÜHRUNG
Prof. Dr. Samuel Leutwyler
- 17h10 | ZWISCHEN LAISSEZ-FAIRE UND STAATSBANK
Inputreferate
Hans-Ulrich Müller, Credit Suisse SKM, Bern
«Gibt es den Zusammenhalt in der Wirtschaft noch?
Über das kollektive Lernen aus der Finanzkrise»
Prof. Dr. Harris Dellas, Volkswirtschaftliches Institut, Universität Bern
«Regulation of the Swiss Financial System:
Macro-economic Considerations»
Prof. Dr. Thomas Jordan, Schweizerische Nationalbank, Bern
«Bankenregulierung: Was ging schief? Was wird besser?»
- 18h30 | CHANCEN UND RISIKEN DER FINANZMARKTREGULIERUNG
Diskussion mit
Hans-Ulrich Müller
Prof. Dr. Harris Dellas
Prof. Dr. Thomas Jordan
Moderation: *Dr. Marlene Amstad, Schweizerische Nationalbank, Zürich*
- 19h15 | APÉRO

Das Forumsgespräch findet statt im
Haus der Universität
Schlösslistrasse 5 | 3008 Bern